

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **35 (1917)**

Heft 257

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 2. November
1917

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 2 novembre
1917

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXV. Jahrgang — XXXV^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 40 Cts. die sechsgespaltene Kolonelle (Ausland 50 Cts.)

N^o 257

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: Suisse: un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 40 cts. la ligne (pour l'étranger 50 cts.)

Inhalt: Handelsregister. — Bestandesaufnahme von Kaffee. — Handel mit Obst- und Wein. — Abgabe von Monopolwaren durch Vermittlung der Kantone. — Abgabe von Futtermitteln durch Vermittlung der Kantone. — Brot- und Mehrrationierung. — Höchstpreise für Fleisch.

Sommaire: Registre du commerce. — Prise d'inventaire du café. — Alliestimento d'inventario del caffè. — Remise de denrées monopolisées par l'entremise des cantons. — Remise de denrées fourragères par l'entremise des cantons. — Rationnement du pain et de la farine.

Ämtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna
Bureau Thun

Tuchhandlung, Lingerie. — 1917. 18. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schwester Gertsch**, Tuchhandlung und Lingerie, in Thun (S. H. A. B. Nr. 245 vom 3. Oktober 1911; Seite 1650), ist infolge Geschäftsveräußerung erloschen; die Liquidation ist durchgeführt.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Weinhandlung. — 1917. 29. Oktober. In der Firma **Aktien-gesellschaft vormals A. Scherer Sohn & Co.** (Société par actions ci-devant **A. Scherer fils & Co.**) (Società per azioni già **A. Scherer figlio & Co.**), Weinhandlung, mit Sitz in Meggen (S. H. A. B. Nr. 259 vom 3. November 1916, Seite 1673, und dortige Verweisung), ist die an **Jakob Maag** erteilte Prokura (S. H. A. B. Nr. 315 vom 17. Dezember 1912, Seite 2186) erloschen.

St. Galler Broderie. — 29. Oktober. **Frau B. Kindlimann & Cie.**, St. Galler Broderie, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 219 vom 4. September 1911, Seite 1481). Das Geschäftslokal dieser Firma befindet sich nun Hertensteinstrasse Nr. 50.

Gold- und Silberwaren. — 30. Oktober. Der Inhaber der Firma **O. Lüscher**, Gold- und Silberwaren, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 197 vom 15. Juni 1899, Seite 795), hat sein Geschäftslokal nach Krongasse Nr. 1 verlegt.

31. Oktober. Inhaber der Firma **Victor Stampfli**, Konfektion «Rapid» in Ebikon ist **Victor Stampfli**, von Etziken (Solothurn), in Ebikon, Kleiderfabrik; Alte Ebikonerstrasse; Waldheim-Maihof, bei Luzern.

31. Oktober. **Fräulein Vera Bern**, österreichische Staatsangehörige, Dr. **Gustav von Crayen**, deutscher Staatsangehöriger, und **Waldemar Wendland**, deutscher Staatsangehöriger, alle drei wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma **Ve. Bern & Cie.**, Bureau «Die Schere» in Luzern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. November 1917 ihren Anfang nimmt. **Fräulein Vera Bern** ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin; **Dr. Gustav von Crayen** und **Waldemar Wendland** sind Kommanditäre, und zwar ersterer mit 5000 Mark und letzterer mit 1000 Mark. An **Waldemar Wendland** wird Einzelprokura erteilt. Betrieb des Bureaus «Die Schere»; Sempacherstrasse Nr. 16.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1917. 29. Oktober. Inhaber der Firma **Carl Vallotton**, Gerberei, Leder-, Häute- und Fellhandlung in Schwyz ist **Carl Vallotton**, von Vallorbe (Kt. Waadt), in Schwyz. Gerberei, Leder-, Häute- und Fellhandlung.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Pailles tressées. — 1917. 31. octobre. La raison **J. Grefener**, exportation de pailles tressées, à Bulle (F. o. s. du c. du 20 septembre 1912, n^o 239, page 1162), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Bureau de Fribourg

Machines à écrire, etc., etc. — 27. octobre. Le chef de la maison **Louis Borloz**, Agent général, à Fribourg, est **Louis fils d'Emile Borloz**, originaire de Roche, Noville, Rennaz et Ormont-dessous, domicilié à Fribourg. Machines à écrire, agencements de bureaux et représentations diverses; Rue de l'Hôpital n^o 21.

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

24. Oktober. Die **Käsereigesellschaft von Wünnewil** in Wünnewil (S. H. A. B. Nr. 291 vom 23. August 1900) hat in ihrer Generalversammlung vom 5. Juli 1917 ihre Statuten revidiert und dabei ihre Firma abgeändert in **Käsereigesellschaft Wünnewil und Umgebung**. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert. Zugleich hat sie ihren Vorstand neu bestellt aus folgenden Personen: **Joseph Perler**, Baumeister, von und in Wünnewil; **Christian Flühmann**, Landwirt, von Neuenegg, in Staffels bei Wünnewil; **Jakob Schmutz-Käser**, Landwirt, von Bösinggen, in Staffels bei Wünnewil. Präsident der Genossenschaft ist **Joseph Perler**, und Sekretär ist **Jakob Schmutz-Käser**. Präsident und Sekretär führen namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bellach

Goldschalenfabrikation. — 1917. 29. Oktober. Aus der Kollektivgesellschaft **Lambelin, Heggendorff & Cie.**, Goldschalenfabrikation, in Grenchen (S. H. A. B. Nr. 268 vom 16. November 1915), sind **Fritz und Alcide Rüfli** ausgetreten; damit ist die bisherige Vertretungsbefugnis des **Fritz Rüfli** erloschen. **Ernst Böhlen** führt für die Gesellschaft einzig noch die rechtsverbindliche Unterschrift.

Uhrenmacherwerkzeuge und Furnituren. — 29. Oktober. Die Firma **E. Cherno**, Uhrenmacherwerkzeuge und Furnituren, in Grenchen (S. H. A. B. Nr. 6 vom 12. Dezember 1907, Seite 2118), ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen an die neue Firma **Walker & Cherno** über.

Dr. Walther Walker, Professor, von Grenchen, in Zürich, und **Emma Cherno**, von Dornach, in Grenchen, haben unter der Firma **Walker & Cherno** in Grenchen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung ins Handelsregister beginnt. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **E. Cherno**. Uhrenmacherwerkzeuge und Furnituren; Hauptstrasse.

Bestandesaufnahme von Kaffee

Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 11. April 1916, betreffend die Bestandesaufnahme von Waren, wird hiermit über inländische Vorräte von **Kaffee, roh und geröstet**, eine Bestandesaufnahme angeordnet.

Jedermann, der sich im Besitze von Waren genannter Art befindet, ist verpflichtet, binnen 4 Tagen, vom erstmaligen Erscheinen dieser Verfügung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, seine Bestände der Warenabteilung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern durch eingeschriebenen Brief anzumelden und dabei die Menge der Ware und den Lagerort derselben bekannt zu geben. Ferner ist die Qualität und Provenienz der Ware genau anzugeben.

Ausgenommen von der Anmeldepflicht sind diejenigen Firmen und Personen, deren Lager an Kaffee, roh und geröstet, in den verschiedenen Sorten am Tage der Publikation ein Gesamtquantum von 1000 kg nicht übersteigt.

Wer seine Warenbestände unrichtig oder gar nicht anmeldet, wird mit Busse bis zu Fr. 20,000 oder mit Gefängnis bestraft. Die beiden Strafen können verbunden werden.

Bern, den 30. Oktober 1917.

Schweizerisches Volkswirtschaftsdepartement:
Schulthess.

Prise d'inventaire du café

En vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 11 avril 1916 concernant l'inventaire de marchandises est ordonné l'inventaire de tous les stocks de **café brut et torréfié** qui existent dans le pays.

Quiconque possède les articles précités est tenu d'en informer par lettre recommandée, dans un délai de 4 jours à partir de la première publication de la présente décision dans la Feuille officielle suisse du commerce, la division des marchandises du Département suisse de l'économie publique à Bern. Il convient d'indiquer exactement la quantité de la marchandise et le lieu où elle est entreposée. Il est nécessaire d'ajouter en outre la qualité et la provenance de la marchandise.

Sont excluses de l'obligation de déclarer leurs stocks les maisons et personnes dont les provisions de café brut et torréfié des différentes qualités ne dépassent pas une quantité totale de 1000 kilos le jour de la publication de la présente ordonnance.

Quiconque ne déclarera pas ou déclarera inexactement ses stocks sera puni d'une amende jusqu'à fr. 20,000 ou de la prison. Les deux peines pourront être cumulées.

Bern, le 30 octobre 1917.

Département suisse de l'économie publique:
Schulthess.

Alliestimento d'inventario del caffè

In virtù del decreto del Consiglio federale dell'11 aprile 1916 concernente l'inventario delle merci, è ordinato l'inventario di tutti i quantitativi di **caffè crudo e tostato** che si trovano nel paese.

Chiunque posseda gli articoli precitati ha l'obbligo di informarne, per lettera raccomandata, la divisione delle merci del Dipartimento svizzero dell'economia pubblica a Berna nei 4 giorni successivi alla prima pubblicazione del presente decreto sul Foglio ufficiale svizzero di commercio. Si dovranno indicare esattamente la quantità della merce ed il luogo ove essa si trova, come pure la qualità e la provenienza della merce.

Sono escluse dell'obbligo di questa dichiarazione le ditte e le persone le quali non hanno provviste di caffè crudo e tostato di ogni qualità che superano il quantitativo totale di 1000 chili, il giorno stesso della pubblicazione della presente ordinanza.

Chiunque non dichiarerà o dichiarerà inesattamente i quantitativi sarà punito colla multa sino a 20,000 franchi o colla prigione. Le due pene possono essere cumulate.

Berna, 30 ottobre 1917.

Il Dipartimento svizzero dell'economia pubblica:
Schulthess.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Handel mit Obstbranntwein

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 27. Oktober 1917.)

Art. 1. Bei den Produzenten darf monopolfreier Branntwein, der aus inländischen Äpfeln, Birnen, Kirschen, Zwetschgen, Pflaumen und Weintrauben oder aus Erzeugnissen und Abfällen dieser Früchte gewonnen ist, nur durch Personen und Firmen gekauft werden, die hierzu von der Abteilung für Landwirtschaft des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements eine Einkaufsbewilligung erhalten haben.

Diese Einkaufsbewilligung ist bis auf weiteres nicht erforderlichlich: a) Für den Einkauf von Branntwein für den Verbrauch im eigenen Haushalt; b) für den Einkauf von Branntwein durch Inhaber von kantonalen Wirtschaftspatenten für den Ausschank oder den Kleinhandel von Branntwein, soweit dieser im eigenen Geschäft direkt an Konsumenten abgegeben wird.

Art. 2. Die Einkaufsbewilligungen werden in der Regel nur verabfolgt an Personen und Firmen, die den Grosshandel mit Branntwein, d. h. den Handel in Mengen von 40 und mehr Litern schon vor dem 1. August 1914 betrieben haben und den Branntwein für den eigenen Geschäftsbetrieb verwenden oder den Zentralstellen (Art. 3) zur Verfügung halten.

Die Einkaufsbewilligungen können auf bestimmte, örtlich umschriebene Gebiete beschränkt werden; sie sind jederzeit widerruflich.

Die Zentralstellen selbst haben den Branntwein nach den Anordnungen der Abteilung für Landwirtschaft zu verwenden.

Art. 3. Die Gesuche um Einkaufsbewilligungen sind bis auf weiteres zuhanden der Abteilung für Landwirtschaft einzureichen wie folgt:

Den Zentralstellen für Obstversorgung in Zug für das Gebiet der Kantone Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau, Luzern, Zug, Unterwalden ob und nid dem Wald, Schwyz und Uri; in Sulgen für das Gebiet der Kantone Schaffhausen, Zürich, Glarus, Thurgau, St. Gallen, beide Appenzell und Graubünden; in Bern für alle übrigen Kantone, Wallis und Tessin ausgenommen; in Winterthur für die Genossenschaften des Verbandes ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften; in Hitzkirch für die Genossenschaften des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften der Zentralschweiz; in Sitten dem Departement des Innern des Kantons Wallis für das Gebiet des Kantons Wallis; in Bellinzona dem Ufficio cantonale di Sorveglianza Economica.

Art. 4. Produzenten dürfen Branntwein nur an Personen und Firmen verkaufen, die gemäss Art. 1 entweder im Besitze einer Einkaufsbewilligung sind oder einer solchen bis auf weiteres nicht bedürfen. Vorbehalten bleiben die den Verkauf von Branntwein weiter einschränkenden Bestimmungen der Art. 16 und 17 des Bundesgesetzes vom 29. Juni 1900 über gebranntes Wasser¹⁾ und der auf diese Bestimmungen gestützten kantonalen Erlasse, soweit diese eidgenössischen und kantonalen Bestimmungen nicht im Widerspruch zu dieser Verfügung stehen.

Art. 5. Inhaber von Einkaufsbewilligungen sowie von kantonalen Wirtschaftspatenten (Art. 1, lit. b) haben über ihre Ein- und Verkäufe von Branntwein Buch zu führen. Die Bücher sollen über die Menge der gekauften Branntweine, die bezahlten Preise, die Adresse von Lieferant und Abnehmer, über letztere bei Bezügen von mindestens einem Liter, genaue Auskunft geben und sind der Abteilung für Landwirtschaft oder den von ihr beauftragten Organen auf Verlangen jederzeit zur Kontrolle vorzulegen.

Die Inhaber von Bewilligungen haben sich überdies in ihrem ganzen Geschäftsgebaren nach den Vorschriften der Abteilung für Landwirtschaft oder der von dieser ermächtigten Zentralstellen zu richten. Sie sind insbesondere verpflichtet: a) Bei An- und Verkäufen von Branntwein die von der Abteilung für Landwirtschaft aufgestellten Bedingungen einzuhalten; b) den gekauften Branntwein auf Verlangen der Abteilung für Landwirtschaft in ordnungsgemässer Aufmachung an die von ihr bezeichneten Stellen abzuliefern.

Art. 6. Vorräte an Branntwein, die den eigenen normalen Bedarf übersteigen, können durch die Abteilung für Landwirtschaft oder durch die von ihr ermächtigten Organe übernommen werden. Die Übernahme erfolgt zu den jeweils geltenden, vom Volkswirtschaftsdepartement festgesetzten Preisen. Die Abteilung für Landwirtschaft ist ermächtigt, im Einvernehmen mit der eidgenössischen Alkoholverwaltung, den Übernahmepreis von Fall zu Fall endgültig festzusetzen.

Diese Vorschriften gelten für Branntweine jeder Art, also auch für Monopolware.

Art. 7. Ausfuhrbewilligungen für Branntwein werden nicht erteilt. Jeder An- und Verkauf von Branntwein für den Export ist verboten.

Art. 8. Kaufverträge über Branntwein, die mit dieser Verfügung in Widerspruch stehen, sowie solche, die bei Inkrafttreten dieser Verfügung nicht beidseitig vollzogen sind, sind nichtig.

Art. 9. Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung oder die gestützt darauf von der Abteilung für Landwirtschaft erlassenen Vorschriften werden nach Art. 7 und 8 des Bundesratsbeschlusses vom 27. Oktober 1917 betreffend die Versorgung des Landes mit Obst und Obstzeugnissen abgehandelt²⁾.

Art. 10. Diese Verfügung tritt am 5. November 1917 in Kraft.

¹⁾ Diese Artikel lauten:

Art. 16. Das Hausieren mit gebranntem Wasser jeder Art, sowie der Ausschank von solemem und der Kleinhandel mit denselben in Breunereien und solemen Geschäften, in denen der besagte Ausschank und Kleinhandel nicht in natürlichem Zusammenhang mit dem Verkauf der übrigen Handelsartikel stehen würde, sind verboten. Vorbehalten bleibt der Kleinhandel mit denaturierten gebrannten Wassern und der Kleinhandel aus Breunereien nach Art. 17, Alinea 4.

Art. 17. Der erlaubte Privathandel mit gebrannten Wassern jeder Art zerfällt in:

1. den Grosshandel,
2. den Kleinhandel.

Der Grosshandel wird als freies Gewerbe erklärt. Der Kleinhandel kann nur mit Bewilligung der kantonalen Behörden und unter Entrichtung einer der Grösse und dem Wert des Umsatzes entsprechenden kantonalen Verkaufssteuer ausgeübt werden.

Als Grosshandel gilt jede Lieferung von 40 oder mehr Litern in einer und derselben Sendung, wobei indessen jede einzelne Sorte nicht weniger als 20 Liter ausmachen darf; als Kleinhandel jeder andere Handelsverkehr.

Landwirte jedoch, deren Jahresproduktion aus monopolfreien Eigengewächsen 40 Liter nicht übersteigt, dürfen das Erzeugnis in Mengen von je wenigstens 5 Litern frei verkaufen.

Die weitem Begriffsbestimmungen des Kleinhandels werden durch die kantonalen Behörden festgesetzt.

Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Art. 7, Alinea 3, die in Art. 16 vorgesehene Verkaufsverbote und der Kleinhandel mit denaturierten gebrannten Wassern.

²⁾ Diese Artikel lauten:

Art. 7. Wer den Vorschriften dieses Bundesratsbeschlusses oder den vom Volkswirtschaftsdepartement oder den von ihm ermächtigten Behörden und Organen erlassenen Vollzugsbestimmungen oder Einzelverfügungen zuwiderhandelt,

wer die in diesem Bundesratsbeschluss oder den Vollzugsvorschriften des Volkswirtschaftsdepartements oder den von ihm ermächtigten Behörden und Organen aufgestellten Bestimmungen, wie besonders die über die Höchstpreise, umgeht oder zu umgehen versucht,

wird mit Busse bis auf Fr. 10,000 oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Abgabe von Monopolwaren durch Vermittlung der Kantone

(Bundesratsbeschluss vom 30. Oktober 1917 betreffend Ergänzung und Abänderung des Bundesratsbeschlusses vom 2. Februar 1917.)

Art. 1. Der Art. 1 des Bundesratsbeschlusses vom 2. Februar 1917 über die Abgabe von Monopolwaren durch Vermittlung der Kantone ist auch für Futtermittel anwendbar.

Art. 2. Der Art. 5 des vorgenannten Bundesratsbeschlusses wird aufgehoben und durch nachfolgende Bestimmungen ersetzt:

a) Wer den Vorschriften des Bundesratsbeschlusses vom 2. Februar 1917, den darauf sich stützenden Verfügungen des Militärdepartements, des Oberkriegskommissariats, der kantonalen Regierungen oder deren Vollzugsorgane zuwiderhandelt oder dieselben umgeht, wird mit Geldbusse bis auf Fr. 20,000 oder Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Die beiden Strafen können verbunden werden.

Der erste Abschnitt des Bundesgesetzes vom 4. Februar 1853 über das Bundesstrafrecht der schweizerischen Eidgenossenschaft findet Anwendung.

b) Die Verfolgung und Beurteilung von Uebertretungen liegt den Kantonen ob. Sie haben durch ihre Organe die Innehaltung der von den in lit. a genannten Amtsstellen erlassenen Vorschriften und Weisungen zu überwachen.

Das Militärdepartement ist berechtigt, Uebertretungen der vom Bundesrat, vom Departement und vom Oberkriegskommissariat erlassenen Vorschriften und Einzelverfügungen, gestützt auf lit. a hiervor, in jedem einzelnen Uebertretungsfalle und gegenüber jeder einzelnen der beteiligten Personen mit Busse bis auf Fr. 10,000 zu bestrafen und damit die betreffenden Uebertretungsfälle zu erledigen oder aber die Schuldigen den kompetenten Gerichtsbehörden zur Bestrafung zu überweisen. Der Bussenentscheid des Departements ist ein endgültiger.

Das Militärdepartement kann den Tatbestand der einzelnen Uebertretungsfälle von sich aus feststellen lassen oder aber die kantonalen Behörden mit einer Untersuchung beauftragen.

c) Die Kantonsregierungen haben sämtliche in ihrem Gebiete, gestützt auf gegenwärtigen Bundesratsbeschluss ergehenden Gerichtsurteile, Strafbescheide von Verwaltungsbehörden und Entscheide von Ueberweisungsbehörden sofort nach deren Erlass unentgeltlich der schweizerischen Bundesanwaltschaft einzusenden. (Art. 155 des Bundesgesetzes vom 22. März 1893 über die Organisation der Bundesrechtspflege.)

d) Das schweizerische Militärdepartement ist überdies ermächtigt, bei Zuwiderhandlungen gegen diesen Beschluss oder gegen bezügliche von ihm, dem Oberkriegskommissariat oder von den Kantonen erlassenen Vorschriften, unabhängig vom Strafverfahren, die Fehlbaren vom Bezug von Monopolwaren bis auf die Dauer von drei Monaten auszuschliessen. Diese Verfügungen des schweizerischen Militärdepartements sind endgültig.

Art. 3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft. Das schweizerische Militärdepartement ist mit dem Vollzug beauftragt.

Abgabe von Futtermitteln durch Vermittlung der Kantone

(Verfügung des schweizerischen Militärdepartements vom 30. Oktober 1917.)

Art. 1. Hafer, Gerste, Mischfutter und allfällig anderes zur Verfütterung bestimmtes Getreide inländischer und ausländischer Herkunft werden inskünftig vom Oberkriegskommissariat nur noch den Kantonen zur Verteilung überwiesen.

Diese Massnahme kann nach Bedarf auf andere Futtermittel ausgedehnt werden.

Art. 2. Die Zuteilungen erfolgen in monatlichen Raten, deren Höhe von der Einfuhr und von den Vorräten abhängig ist, unter Berücksichtigung der Tierbestände und, soweit möglich, der besonderen Verhältnisse der Kantone.

Aus der Beschlagnahme herrührende Futtermittel können den Kantonen zur Versorgung bestimmter Gebiete für eine längere Dauer überwiesen werden.

Art. 3. Für die Verteilung der zugewiesenen Warenkontingente werden die kantonalen Regierungen sich nach Möglichkeit der bestehenden Organisationen des Futtermittelhandels bedienen.

Art. 4. Die Verwendung von als Futtermittel abgegebenen Waren zur Herstellung von gewerblich-technischen Erzeugnissen oder von Nahrungsmitteln ist verboten.

Die dringenden Bedürfnisse für solche Zwecke werden vom Oberkriegskommissariat ausserhalb der Futtermittelkontingente durch direkte Abgabe an die in Betracht fallenden Unternehmungen geliefert.

Grundsätzlich sind die Waren in demjenigen Zustand an die Verbraucher abzuliefern, in welchem sie den Kantonen zur Verfügung gestellt werden. Gestattet ist das Schrotten oder Quetschen von gelieferten Körnerfrüchten und dergleichen. Verboten ist dagegen jede gewerbmässige Vermischung von solchen Waren unter sich oder mit andern Futtermitteln.

Art. 5. Der Hafer, oder das an Stelle von Hafer vom Oberkriegskommissariat gelieferte Mischfutter ist in erster Linie als Pferdefutter zu verwenden. Zu andern Futterzwecken soll Hafer oder Mischfutter nur in dringenden Fällen und nur in beschränktem Masse abgegeben werden.

Art. 6. Einzelproduzenten oder Gemeinden, welche aus eigener Produktion Hafer, Gerste oder andere zur Verfütterung erlaubte Körnerfrüchte besitzen, haben je nach diesen Beständen gar kein oder nur ein beschränktes Anrecht auf Bezug von derartigen Waren aus den kantonalen Kontingenten.

Das Oberkriegskommissariat erlässt hierüber nähere Weisungen.

Art. 7. Das Oberkriegskommissariat liefert Hafer, Gerste, Mischfutter und allfällig andere Futtermittel nach den Speditionsaufträgen der kantonalen Regierungen oder den mit der Verteilung betrauten Stellen gegen Bezahlung in ganzen Wagenladungen von einer und derselben Sorte zu den festgesetzten oder bei der Abgabe festzusetzenden Höchstpreisen franko jede Station von Eisenbahnen, welche wagenladungsweise Frachten befördern.

Die beiden Strafen können verbunden werden.

Der erste Abschnitt des Bundesgesetzes vom 4. Februar 1853 über das Bundesstrafrecht der schweizerischen Eidgenossenschaft findet Anwendung.

Bei Zuwiderhandlungen sind Käufer und Verkäufer strafbar.

Art. 8. Die Verfolgung und Beurteilung der Uebertretungen liegt den Kantonen ob. Sie haben durch ihre Organe die Innehaltung der vom Bundesrat oder vom Volkswirtschaftsdepartement erlassenen Vorschriften zu überwachen.

Das Volkswirtschaftsdepartement ist berechtigt, Uebertretungen der vom Bundesrat oder vom Departement oder von den von ihm ermächtigten Behörden und Organen erlassenen Vorschriften oder Einzelverfügungen, gestützt auf Art. 7 hiervor, in jedem einzelnen Uebertretungsfalle und gegenüber jeder einzelnen der beteiligten Personen mit Busse bis auf Fr. 10,000 zu bestrafen und damit die betreffenden Uebertretungsfälle zu erledigen oder aber die Schuldigen den kompetenten Gerichtsbehörden zur Bestrafung zu überweisen. Der Bussenentscheid des Departements ist ein endgültiger.

Das Volkswirtschaftsdepartement kann den Tatbestand der einzelnen Uebertretungsfälle von sich aus feststellen lassen oder aber die kantonalen Behörden mit einer Untersuchung beauftragen.

Für die Verteilung auf die Verbraucher können die in den einschlägigen Vorschriften über die Höchstpreise festgesetzten Zuschläge erhoben werden.

Art. 8. Vorräte an Futterhafer, Futtergerste oder Mischfutter von solchen, sowie allfällige Vorräte an anderem zur Verfertigung bestimmten Getreide, welche sich am 31. Oktober im Besitze von Futtermittelhändlern (Privatfirmen und Konsumenten- oder Produzentenorganisationen, welche den Futtermittelhandel betreiben) befinden, werden vom Oberkriegskommissariat den Kantonen zur Verteilung überwiesen.

Art. 9. Wer dieser Verfügung oder den vom Oberkriegskommissariat oder von den Kantonsregierungen oder deren Vollzugsorganen zu erlassenden Vorschriften, Weisungen oder Einzelverfügungen zuwiderhandelt, wird gemäss Artikel 2 des Bundesratsbeschlusses vom 30. Oktober 1917 betreffend die Ergänzung und Abänderung des Bundesratsbeschlusses vom 2. Februar 1917 über die Abgabe von Monopolwaren durch Vermittlung der Kantone bestraft.

Art. 10. Vorstehende Verfügung tritt auf 1. November 1917 in Kraft. Die kantonalen Regierungen und das Oberkriegskommissariat sind mit dem Vollzuge beauftragt.

Brot- und Mehrationierung

(Verfügung des schweizerischen Militärdepartements vom 31. Oktober 1917.)

Art. 1. Für den Monat Dezember wird die normale Ration für die polizeilich angemeldete Bevölkerung, unter Vorbehalt nachstehender Bestimmungen, auf 250 Gramm Brot pro Tag und 350 Gramm Mehl pro Monat festgesetzt.

Art. 2. Die Zusatzration für Schwerarbeiter beträgt 100 Gramm Brot pro Tag.

Art. 3. Für Minderbemittelte, die Brot zu herabgesetzten Preisen beziehen, wird die Zusatzration auf 50 Gramm Brot pro Tag herabgesetzt. Minderbemittelte Schwerarbeiter sind zum Bezuge der in Art. 2 vorgesehenen Zusatzration berechtigt.

Art. 4. Für die Kinder unter zwei Jahren wird die normale Ration allgemein auf 150 Gramm Brot pro Tag und 500 Gramm Mehl pro Monat festgesetzt.

Art. 5. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

Höchstpreise für Fleisch

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 31. Oktober 1917.)

Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf Art. 28 des Bundesratsbeschlusses vom 13. April 1917 betreffend den Verkehr mit Vieh und in Ergänzung seiner Verfügungen vom 31. August und 12. September 1917 betreffend Höchstpreise für Kalbfleisch und für Fleisch von Grossvieh des Rindergeschlechtes, verfügt:

Die Kantonsregierungen werden ermächtigt, die in obigen Verfügungen festgesetzten Höchstpreise für rituell geschlachtetes (geschächtetes) Fleisch den infolge der besonderen Schlachtungsart entstehenden und nachgewiesenen Mehrspesen entsprechend zu erhöhen. Die Erhöhung darf 20 % nicht übersteigen.

Remise de denrées monopolisées par l'entremise des cantons

(Arrêté du Conseil fédéral du 30 octobre 1917 complétant et modifiant l'arrêté du 2 février 1917.)

Article premier. L'article premier de l'arrêté du Conseil fédéral du 2 février 1917 concernant la remise de denrées monopolisées par l'entremise des cantons est également applicable aux denrées fourragères.

Art. 2. L'article 5 de l'arrêté du Conseil fédéral susrappelé est abrogé et remplacé par les dispositions suivantes:

a) Celui qui contrevient aux prescriptions de l'arrêté du Conseil fédéral du 2 février 1917, aux dispositions prises sur la base dudit arrêté par le Département militaire, le Commissariat central des guerres, les gouvernements cantonaux ou leurs organes d'exécution, ou qui élude ces prescriptions ou dispositions, est passible de l'amende jusqu'à 20,000 francs ou de l'emprisonnement jusqu'à trois mois. Les deux peines peuvent être cumulées.

La première partie du Code pénal fédéral du 4 février 1853 est applicable.

b) La poursuite et le jugement des contraventions sont du ressort des cantons. Ceux-ci doivent surveiller, par l'intermédiaire de leurs organes, l'observation des prescriptions et instructions édictées par les autorités et offices indiqués à la lettre a).

Le Département militaire est autorisé à prononcer, en vertu de la lettre a) qui précède, pour contravention aux prescriptions ou aux dispositions particulières édictées par le Conseil fédéral, le Département militaire et le Commissariat central des guerres, une amende jusqu'à 10,000 francs dans chaque cas particulier et contre chacune des personnes impliquées, et de liquider ainsi les cas de contravention, ou bien de déferer les inculpés aux autorités judiciaires compétentes. La décision par laquelle le département inflige une amende est définitive.

Le Département militaire peut faire procéder de lui-même à la constatation des faits dans les différents cas de contravention ou confier l'inspection aux autorités cantonales.

c) Les gouvernements cantonaux doivent communiquer immédiatement et sans frais au ministère public de la Confédération tous les jugements, décisions administratives ayant un caractère pénal et ordonnances des autorités de renvoi rendus sur leur territoire en vertu du présent arrêté (art. 155 de la loi du 22 mars 1893 sur l'organisation judiciaire fédérale).

d) Le Département militaire suisse est en outre autorisé, indépendamment du procès pénal, à interdire la livraison de denrées monopolisées pendant trois mois au maximum aux personnes qui contreviennent aux

dispositions du présent arrêté ou aux prescriptions qu'ont édictées le Département militaire suisse, le Commissariat central des guerres ou les cantons. Les décisions du Département militaire suisse sont définitives.

Art. 3. Le présent arrêté entre immédiatement en vigueur. Le Département militaire suisse est chargé de l'exécuter.

Remise de denrées fourragères par l'entremise des cantons

(Décision du Département militaire suisse du 30 octobre 1917.)

Article premier. A l'avenir, le Commissariat central des guerres ne livrera qu'aux cantons pour en faire eux-mêmes la répartition, l'avoine, l'orge, les mélanges et, le cas échéant, les autres céréales de provenance indigène et étrangère destinées à l'affouragement.

Cette mesure pourra être étendue au besoin à d'autres denrées fourragères.

Art. 2. Les adjudications, dont l'importance dépendra des importations et des stocks en réserve, auront lieu par contingents mensuels en tenant compte du nombre des têtes de bétail et, pour autant que cela sera possible, des conditions spéciales des cantons.

Des denrées fourragères provenant du séquestre pourront être livrées aux cantons pour le ravitaillement de certaines régions pendant un certain temps.

Art. 3. Les gouvernements cantonaux recourent dans la mesure du possible, pour la répartition des contingents de marchandises qui leur ont été attribués, aux maisons s'occupant actuellement du commerce des denrées fourragères.

Art. 4. Il est interdit d'utiliser pour la fabrication de produits industriels ou alimentaires des marchandises qui ont été livrées en vue de l'affouragement.

Le Commissariat central des guerres livrera, en dehors des contingents de denrées fourragères, directement aux entreprises y ayant droit les marchandises absolument nécessaires pour la fabrication des produits en question.

En principe, les marchandises doivent être livrées aux consommateurs sous la même forme que celle dans laquelle elles ont été mises à la disposition des cantons. Le concassage ou l'aplatissage des céréales livrées est autorisé. Est en revanche interdit tout mélange de ces marchandises entre elles ou avec d'autres denrées fourragères.

Art. 5. L'avoine ou les mélanges livrés à sa place par le Commissariat central des guerres doivent être employés tout d'abord à l'affouragement des chevaux. L'avoine ou les mélanges ne peuvent servir à l'affouragement d'autres animaux qu'en cas d'urgence et seulement en petites quantités.

Art. 6. Les particuliers ou les communes qui ont récolté eux-mêmes de l'avoine, de l'orge ou d'autres céréales dont l'utilisation en vue de l'affouragement est autorisée, n'ont, suivant les stocks qu'ils possèdent, pas droit ou n'ont droit qu'en partie aux livraisons des marchandises provenant des contingents cantonaux.

A cet effet, le Commissariat central des guerres édictera d'autres instructions.

Art. 7. Le Commissariat central des guerres livre de l'avoine, de l'orge, des mélanges et, le cas échéant, d'autres denrées fourragères, contre paiement, suivant les ordres d'expédition des gouvernements cantonaux ou des offices chargés de la répartition, par wagons complets d'une seule sorte de marchandise aux prix maxima fixés ou à fixer lors de la livraison, franco toute station de chemins de fer qui accepte des livraisons par wagons complets.

Les augmentations fixées dans les prescriptions concernant les prix maxima peuvent être prélevées lors de la répartition des marchandises aux consommateurs.

Art. 8. Les stocks d'avoine fourragère, d'orge fourragère ou de mélanges de celles-ci, ainsi que, le cas échéant, les stocks d'autres céréales destinées à l'affouragement que posséderont le 31 octobre les négociants en denrées fourragères (commerce privé, sociétés de consommateurs ou de producteurs exploitant un commerce de denrées fourragères) seront attribués aux cantons par le Commissariat central des guerres en vue de leur répartition.

Art. 9. Celui qui contrevient aux dispositions de la présente décision, ou aux prescriptions, instructions ou dispositions particulières édictées par le Commissariat central des guerres, les gouvernements cantonaux ou leurs organes d'exécution sera puni en conformité de l'article 2 de l'arrêté du Conseil fédéral du 30 octobre 1917 complétant et modifiant l'arrêté du Conseil fédéral du 2 février 1917 concernant la remise de denrées monopolisées par l'entremise des cantons.

Art. 10. La présente décision entre en vigueur le 1^{er} novembre 1917. Les gouvernements cantonaux et le Commissariat central des guerres sont chargés de son exécution.

Rationnement du pain et de la farine

(Décision du Département militaire suisse du 31 octobre 1917.)

Article premier. Pour le mois de décembre, la ration normale de la population inscrite au bureau de police est fixée à 250 grammes de pain par jour et à 350 grammes de farine pour le mois entier, sous réserve de la prescription ci-dessous.

Art. 2. La ration supplémentaire de pain des ouvriers exécutant des travaux pénibles est de 100 grammes par jour.

Art. 3. La ration supplémentaire des personnes touchant le pain à prix réduit est de 50 grammes par jour. Exception est faite pour les ouvriers qui bénéficient des dispositions de l'article 2 ci-dessus.

Art. 4. La ration normale de tous les enfants âgés de moins de deux ans est fixée à 150 grammes de pain par jour et à 500 grammes de farine par mois.

Art. 5. La présente décision entre immédiatement en vigueur.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Grand Hôtel & Thunerhof Hôtels Bellevue et du Parc S. A. THUN

Durch die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 1. Juni 1917 ist der Nominalwert der Aktie um 50 % d. h. auf Fr. 250 reduziert worden.

Die Aktionäre werden ersucht, die Abstempelung bei der Kantonalbank von Bern in Bern und deren Filiale in Thun vornehmen zu lassen. (Th 5075-Y) 2618!

Thun, den 30. Oktober 1917.

Der Verwaltungsrat.

FERUM GIESSEREI & MASCHINENFABRIK A.-G. RUPERSWIL

erstellt als Spezialitäten: Formen aller Art für die Hülffabrikation, in Guss, Aluminium und Zink, mit oder ohne Heizröhren. Langjährige Erfahrung. Sämtliche Gussteile für die Maschinenfabrikation inkl. Modelle. — Spezialmaschinen und Werkzeuge für die Blech- und Metall-Industrie, sowie Maschinen für die Nahrungsmittel-Branche. 2682 (6048 Q)

PROSPEKT

**Maschinenfabrik Oerlikon
in Oerlikon**

**Emission von 16,000 neuen Aktien
von Fr. 500 nom.**

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Maschinenfabrik Oerlikon in Oerlikon vom 23. Oktober 1917 hat die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von 8 auf 16 Millionen Franken beschlossen. In Ausführung dieses Beschlusses werden.

Fr. 8,000,000 nominal = 16,000 neue Aktien von Fr. 500 ausgegeben, die auf den Tag der Generalversammlung vom 23. Oktober 1917 von der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich gezeichnet und voll einbezahlt worden sind.

Die neuen Aktien lauten wie die bisherigen auf den Inhaber; sie sind ab 1. Januar 1918 dividendenberechtigt und haben demgemäss Anspruch auf die Hälfte der Dividende, die aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres 1917/18 auf eine alte Aktie entfallen wird. Die neuen Aktien werden daher mit einem entsprechend lautenden Dividendencoupon pro 1917/18 versehen sein.

Mit der Abtrennung und Auszahlung dieses ersten Dividendencoupons pro 1917/18 werden die neuen Aktien den alten völlig gleichgestellt. Die Stimm-berechtigung der neuen Aktien ist mit dem Momente ihrer Vollzahlung ein-getreten. (4746 Z) 2570

Diese neuen Aktien von nom. Fr. 8,000,000 = 16,000 Stück werden den Inhabern der alten Aktien gemäss nachstehender Offerte angeboten.

Oerlikon, den 23. Oktober 1917.

**Namens des Verwaltungsrates
der Maschinenfabrik Oerlikon:**
Der Präsident:
A. Eugster.

Die unterzeichnete Schweizerische Kreditanstalt bietet hiermit die neuen, von ihr gezeichneten und voll einbezahlten

**Fr. 8,000,000 nominal = 16,000 neuen Aktien
der Maschinenfabrik Oerlikon in Oerlikon**

den Inhabern der alten Aktien zu folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

1. Der Bezugspreis beträgt Fr. 500 per neue Aktie.
2. Je eine alte Aktie gibt das Recht, eine neue Aktie zum vorgenannten Preise zu zeichnen.
3. Die Anmeldungen für die Ausübung des Bezugsrechtes sind in der Zeit vom

26. Oktober bis spätestens 9. November 1917

bei einer der nachstehend aufgeführten Anmeldestellen einzurichten, wo auch die erforderlichen Formulare bezogen werden können.

4. Auf den Anmeldescheinen sind die Nummern der alten Aktien arith-metisch geordnet und deutlich anzugeben; Sollten gleiche Nummern alter Aktien von verschiedenen Seiten zur Geltendmachung des Bezugsrechtes ange-meldet werden, so werden die betreffenden Zeichner davon benachrichtigt; damit der richtige Besitzer der mehrfach angemeldeten Titel ermittelt werden kann. Vor Erledigung solcher Differenzen werden die definitiven Titel für die aus solchen mehrfach angemeldeten alten Aktien gezeichneten Stücke nicht ausgegeben. Von der Einreichung der alten Aktien zur Abstempelung wird unter diesem Vorbehalte abgesehen.

5. Vom Bezugspreise von Fr. 500 sind

**Fr. 300 am 15. November 1917 und
Fr. 200 am 31. Dezember 1917**

einzuzahlen; doch steht es den Zeichnern frei, die Vollzahlung schon am 15. No-vember 1917 zu leisten, in welchem Falle ihnen auf den Betrag der zweiten Teilzahlung von Fr. 200 ein Zins von 5 % p. a. vom Tage der Einzahlung bis zum 31. Dezember 1917 vergütet wird.

Bei der vollständigen Liberierung erhalten die Zeichner einen Lieferschein, welcher sie berechtigt, die definitiven neuen Aktientitel nach ihrem Erscheinen in Empfang zu nehmen.

Zürich, den 24. Oktober 1917.

Schweizerische Kreditanstalt.

Offizielle Anmeldestellen

Die Anmeldungen für die Ausübung des Bezugsrechtes sowie die Einzahlun-gen zur Liberierung der gezeichneten neuen Aktien werden kostenfrei entge-gengenommen bei sämtlichen Niederlassungen

der **Schweizerischen Kreditanstalt,**
des **Schweizerischen Bankvereins.**

Spar- & Leihkasse Zofingen in Liq.

Vom 15. November 1917 an erfolgt an die Aktionäre eine erste Auszahlung von

Fr. 200 per Aktie

Die Auszahlung geschieht gegen Vorweisung der mit einem Nummernverzeichnis versehenen Aktien durch die Aargauische Kantonalbank in Zofingen. (Z 548 Q) 26241

Zofingen, den 31. Oktober 1917.

Die Liquidationskommission.

Kapitalisten

für
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

gesucht. Vorzugsweise Kaufleute, Holzhändler, Glessler, Eisenhändler. Prospekt unter Chiffre V 8564 Y an Publicitas A. G., Bern. 2613!

Aufmerksam

mache ich auf einen sichern, an den hauptsächlichsten Börsenplätzen kotierten, billigen, kleinem **Valor mit grossen Zukunftschancen.** 2589 (4623 Lz)
Man verlange Details von **Franz Josef Koch,** Remisier, **Luzern,** Theaterstrasse 4.

Chemins de fer fédéraux

Remboursement d'obligations de l'emprunt 4% Central suisse, du 25 juin 1880, de fr. 20,000,000

Suivant le plan d'amortissement, les 175 obligations de fr. 1000 de l'emprunt 4% Central suisse du 25 juin 1880 dont les numéros suivent sont sorties au tirage et seront remboursées le 30 avril 1918:

(8525 Y) 26101

à notre caisse principale à Berne, à nos caisses d'arrondissement à Lausanne, Bâle, Zürich, St-Gall et Lucerne, ainsi qu'aux caisses des principales banques suisses.

N° 164741-45	169201-05	173271-75	177121-25	180111-15
164816-20	170066-70	174141-45	177426-30	181061-65
165706-10	170416-20	175656-60	177541-45	181241-45
166191-95	170501-05	176091-95	178956-60	181681-85
166421-25	171371-75	176391-95	179456-60	181721-25
167206-10	172541-45	176486-90	179491-95	183161-65
169011-15	172606-10	176566-70	179661-65	184611-15

Ces titres cesseront de porter intérêt le 30 avril 1918. Les obligations suivantes du même emprunt, sorties aux tirages précédents, n'ont pas encore été présentées au remboursement:

30. IV. 1915: N°s 167312, 179988, 179989, 183414, 183415.
30. IV. 1916: N°s 169530, 170242-44, 170905, 171208, 171533-34, 176274-75, 182926, 182928.
30. IV. 1917: N°s 164881-85, 166593, 167100, 167174, 169411-12, 170298-99, 172699, 173453-54, 174496-97, 177206-09, 177663-65, 180240, 181756-59, 182691-93, 183946-50, 183853-54.

BERNE, le 22 octobre 1917.

Direction générale des C F F.

Während der
SCHWEIZERWOCHE



besichtigen Sie in den
Papeterien unsern
neuen

**JRA
TINTEN-
LÖSCHER**

JRA &
SCHWEIZ
HOLZWAREN
FABRIK
SOLOTHURN

(S 1398 Y)
2586

Geschäftsverkauf

Bestegeführtes Fabrikationsgeschäft der Holzbranche (Spezialartikel) wird infolge hohen Alters eines Teilhabers dem Verkauf ausgesetzt. Das Unternehmen befindet sich in Vollbetrieb, der weder jetzt noch später dank dem gangbaren Artikel und guter Organisation grossen Schwankungen ausgesetzt ist. Vorzügliche Rendite vor und während der Kriegsperiode ist einwandfrei nachweisbar. Keine Kriegsartikel! Selbstreflektanten für diese

erstklassige Kapitalanlage,
die über ein Kapital von Fr. 250-300,000 verfügen, belassen sich unter Angabe von Referenzen unter Chiffre A. K. 17107 an Rudolf Mosse, Zürich, zu wenden. (Zag S 383) 26251

A vendre

**Usine et terrain
industriel**

Vastes locaux ayant servis à l'exploitation d'une tulerie avec grands terrains industriels d'une superficie d'env. 60,000 m²; force hydraulique de 85 HP. installée, avec une réserve de 90 IIP. et voie de raccordement, situés aux abords immédiats de la gare de Montier.

Pour tous renseignements et visiter s'adresser à la **Tulerie de Montier.** 2615 (8537 H)

**BANQUE
A. Martin & Cie**
Société anonyme
13, bd Georges-Fanon-GENÈVE
Maison fondée en 1871
La plus ancienne maison suisse traitant la branche des valeurs à lots
Demandez nos prospectus très variés, notre „Petit Guide“ et l'envoi gratis du dern. numéro parti de la **QUINZAINE FINANCIÈRE**
Calendrier des valeurs à lots, 1917-1920, à fr. 1.- 2553

**Billige Industriegebäude
zu verkaufen**

1. Fabrikgebäude mit Wasserkraftanlage, freistehendem Wohnhaus und Stallung in günstiger Lage.
2. Ein Fabrikbauplatz an Bahnhofstrasse mit eigener Wasserkraft, Wohnhaus und grösserem Magazin.
3. Neueingerichtete Sägerei mit geräumigen Werkstätte und drei Wohnhäusern.
Genügende Wasserkraft.

Anfragen richtet man sub. Chiffre H. A. B. 2614 an Publicitas A. G., Chur.

Leere Säcke

kaufen u. verkaufen zu Tagespreisen
Haemiker & Schneller
3102Z 1900 Zürich 3

Automat-Euchhaltung richtet ein **H. Frisch,** Bütcherexperte, Zürich 6, Neue Beckenhofstr. 15

LITHOGRAPHIE

A remettre à Genève, pour cause de décès, Atelier d'imprimerie lithographique établi depuis plus de 50 ans, de bonne renommée et bien achalandé. (6300 X) 2627. S'adr. à Mr Ed. Wohlens, expert-comptable, 2 Rue Petitot, Genève.

**Kranken- und Sterbekassen
Witwen- und Waisen-Pensionskassen**

1545 Amortisationspläne etc. berechnet und begutachtet
Rob. Stamm, Mathematisches Bureau, Basel, Frobenstr. 67

**Société anonyme des Magasins Anglais A. Spless
Montreux-Lucerne-St. Moritz**

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le samedi 10 novembre prochain, à 2 h. de l'après-midi, au bureau de la société, à Lucerne. (2761 M) 2612!

ORDRE DU JOUR: Opérations statutaires. Les comptes et rapports sont déposés au siège de la société à Lucerne. **Le conseil d'administration.**